

An den

Rat der Stadt Neuss  
Markt 2  
41460 Neuss

### **Petition an den Rat der Stadt Neuss gemäß § 24 GO NRW**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich:

**die Aufhebung der bestehenden Anwohnerparkzone im Bereich südlich der Schillerstraße und östlich der Weberstraße (= Siedlung Obererft, d.h. grün markierte Zone in der Verwaltungsmitteilung 69/307/2024, Seite 2)**

zusätzlich beantrage ich:

- o eine Umwidmung der betroffenen Straßen zu Anliegerstraßen**
- o die ergänzende Prüfung der Einrichtung einer Fahrradstraße mindestens für die Eichendorffstraße in Richtung der Straße Obererft ab der Kreuzung Weberstraße**
- o Schaffung eines Zebrastreifens auf der Obererft für die Fußgänger, kommend vom Meertal,**
- o Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen für die Einrichtungen in der Eichendorff- und Carossastraße, z.B. durch Umwidmung / Schaffung von Grünflächen mit Rasengittersteinen**

(Zutreffendes ist angekreuzt)

Nach sieben Monaten Erfahrung mit dem Test des Bewohnerparkens im Dreikönigenviertel haben viele Anwohner der Straßen Obererft und Umgebung (grüne Zone) Erfahrungen gesammelt.

Vergleicht man den Zustand vor Einführung des Bewohnerparkens mit dem heutigen Zustand, so fällt auf, dass die Verkehrs- und Parksituation im Wesentlichen unverändert ist. Es gibt kaum Suchverkehr nach Parkplätzen. In die Siedlung Obererft fahren überwiegend Anwohner und Anlieger.

Mit der Einführung des Bewohnerparkens folgen allerdings viele Nachteile:

#### **1. Hoher bürokratischer Aufwand**

Die Anwohnerparkzone verursacht fortlaufenden Verwaltungsaufwand und zusätzliche Kosten für Bewohner, Besucher, Fahrzeughalter und temporäre Nutzer von Fahrzeugen. Die Beantragung und Verwaltung von Parkausweisen stellt insbesondere ältere Menschen eine unnötige Belastung dar. Viele der auftretenden Sonderfälle lassen sich mit der Maßnahme nicht abbilden.

## 2. Erhebliche Einschränkungen für Besuche

- Besuche von Eltern, Kindern, Freunden, Pflege- und Unterstützungsdiensten usw. werden durch die zeitlichen Begrenzungen erheblich erschwert
- Lebenspartner, erwachsene Kinder, Gäste, Handwerker, Pflegedienste, die länger als zwei Stunden bleiben, dürfen nicht mehr einfach parken
- Bei Familienfeiern, Schützenfesten oder normalen Besuchen entsteht jedes Mal Stress beim Parken
- Für Vieles gibt es keine Lösung, z.B. Anwohner mit Nebenwohnsitz oder mehreren Fahrzeugen
- Alternative Sammelparkplätze um des Viertel Obererft sind nicht vorhanden oder geplant zu bauen

## 3. Nutzung von Ersatzfahrzeugen praktisch unmöglich

Die derzeitige Regelung erschwert oder verhindert die kurzfristige Nutzung von Mietwagen, Ersatzfahrzeugen oder Carsharing-Fahrzeugen. Dies stellt insbesondere bei Reparaturen, Reisen oder besonderen familiären Situationen ein erhebliches praktisches Problem dar.

## 4. Unnötige Kosten

Der Anwohnerparkausweis ist kostenpflichtig. Den Kosten stehen jedoch keine Vorteile gegenüber. Parkplätze stehen ungehindert zur Verfügung. Die nach der Testphase drohenden, hohen Parkgebühren für Nicht-Anwohner sind unverhältnismäßig hoch und alles andere als bürgerfreundlich. Alle Anwohner haben zur früheren Zeit bereits Anliegerbeiträge zur Errichtung der vorhandenen Straßen nebst Parkplätzen entrichtet.

## 5. Zielerreichung auch ohne Anwohnerparkzone möglich

Das mit der Anwohnerparkzone verfolgte Ziel — die Reduzierung bestehender oder drohender Parkprobleme — kann ebenso wirksam durch die Umwidmung der betroffenen Straßen in Anliegerstraßen erreicht werden – ohne teure Gebühren und hohen bürokratischen Aufwand.

## 6. Optional: „Fahrradkreuzung“ oder Zebrastreifen

Da viele Radfahrer insbesondere die Eichendorffstraße für den Schulweg oder den Weg in die Stadt nutzen, bietet sich ergänzend die Ausweisung als „Fahrradkreuzung“ (Abschnitt als Fahrradstraße mit dem Zusatz „Anlieger frei“) an. Dies würde die Verkehrssicherheit erhöhen, besonders für Kinder und Radfahrer, und gleichzeitig den ruhigen Charakter des Viertels stärken. Optional könnte ein Zebrastreifen einen ähnlichen, verkehrssichernden Effekt haben.

Ich bin überzeugt: Mit den oben angeregten Alternativen kann in der bzw. um die Obererft eine bessere, zielgenauere und bürgerfreundlichere Lösung erreicht werden als mit dem derzeitigen flächendeckenden Bewohnerparken.

Mit freundlichen Grüßen

---

Datum      Unterschrift

---

Name, Vorname

---

Adresse (Straße + Hausnummer)